



Flötistin Anna Klie, Petra Wallach am Cembalo und Violinistin Byol Kang inszenierten ein „Treffen barocker Meister“. Der Besucherandrang war so groß, dass die Programme bei Konzertbeginn bereits vergriffen waren. Fotos: Schüller

Arca Trio versetzt Gäste in die Zeit des Barocks

Konzert im Haus Nordhelle. Ausdrucksstark ziehen Anna Klie (Flöte), Petra Wallach (Cembalo) und Byol Kang (Violine) die Zuhörer in ihren Bann

Von Petra Schüller

VALBERT ■ Die großen Meister der Barockzeit gaben sich am Sonntag in Haus Nordhelle ein musikalisches Stelldichein. Möglich machte das der Besuch drei exzellenter Musikerinnen, die zur „Bundesauswahl der Konzerte junger Künstler“ im Deutschen Musikrat gehören und als Arca Trio auftreten.

Mit den ersten Klängen, die den Raum erfüllten, fühlte sich der Besucher hunderte Jahre zurückversetzt. Insbesondere der Klang des Cembalos ließ Bilder von Män-

nern mit gepudelter Perücke und Frauen in üppiger Kleiderpracht vor dem inneren Auge entstehen. Beinahe glaubte man, Besucher eines der rauschenden Feste der Barockzeit zu sein und den Paaren beim Tanz zuzusehen.

Ausgehend vom Großmeister barocker Musik, Johann Sebastian Bach, brachte das Arca Trio auch Kompositionen seiner Zeitgenossen Johann Adolph Hasse, Giuseppe Domenico Scarlatti, Christoph Willibald Gluck und seines Sohnes Carl Philipp Emanuel Bach zu Gehör. Mit gro-

ßer Leichtigkeit verwoben sich die Melodieläufe von Cembalo, Flöte und Violine zu einem bezaubernden Klangteppich. Manch einer schloss beim Zuhören die Augen, um sich ganz auf die Musik einlassen zu können.

Wie Cembalo-Spielerin Petra Wallach erklärte, war es zur Zeit des Barocks verbreitet, beim Komponieren nur die obere Diskant- und die untere Bassstimme zu notieren, so dass der Musiker freie Hand hatte, die Mittelstimmen durch Improvisationen hinzuzufügen, die die Melodie umspielten. Diese Art des

Musizierens werde als Generalbassspiel bezeichnet.

Krönender Abschluss und Hauptwerk des Abends in einem war das „Musikalische Opfer Nr. 8 Trio BWV 1079“, das Bach drei Jahre vor seinem Tod schrieb. Wie Petra Wallach berichtete, entstand das Werk nach einer Begegnung des Komponisten mit dem preußischen König im Jahr 1747. Friedrich wollte den Musiker testen, spielte ihm ein Thema vor und forderte ihn auf, dazu eine Fuge zu improvisieren. Das „königliche Thema“ war äußerst schwer zu variieren, doch Bach meisterte die Schwierigkeit mit Bravour – zuerst dreistimmig und später sogar sechsstimmig.

Ausdrucksstark und virtuos zogen die drei Musikerinnen die rund 60 Besucher in ihren Bann. Flötistin Anna Klie, Petra Wallach am Cembalo und Byol Kang an der Violine wurden vor allem für ihre Soli mit begeistertem Applaus bedacht und dankten ihrer Zuhörerschaft mit einer Zugabe.

Das Arca Trio gastierte auf Einladung von Haus Nordhelle, KuK und der Kulturgemeinde in Meinerzhagen. Der nächste Musikgenuss aus der Reihe „Das besondere Konzert“ steht am 20. März auf dem Programm. Dann spielt das Trio „out of frame“ ab 17 Uhr im Haus Nordhelle. Das Konzert ist mit „Happy Birthday Mr. Beethoven – Let’s dance a Waltz for your“ überschrieben.



Petra Wallach erklärte den interessierten Zuhörern das Cembalo. Sein Klang ließ Bilder von rauschenden Festen der Barockzeit vor dem inneren Auge entstehen. ■ Fotos: Schüller



Mehr als sechzig Besucher traten am Sonntag eine Reise in die Zeit des Barock an. Sie genossen Werke von Johann Sebastian Bach, Johann Adolph Hasse, Giuseppe Domenico Scarlatti, Christoph Willibald Gluck und Carl Philipp Emanuel Bach.

Quelle Meinerzhagener Zeitung vom 27.01.2011